

A series of colorful, thick lines in blue, orange, green, and red originate from the left side of the page and loop around the main title. Some lines extend horizontally towards the right, ending near the GEW logo.

Bildung. Weiter denken!

A smaller version of the GEW logo, consisting of the letters 'GEW' in white on a red slanted background, positioned at the end of the horizontal lines.

GEW

Beschlüsse

des 28. Gewerkschaftstages der GEW
vom 6. bis 10. Mai 2017 in Freiburg

Beschluss des 28. Gewerkschaftstages der GEW vom 6. bis 10. Mai 2017 in Freiburg

3.12 Mehr Pädagog*innen mit „Migrationshintergrund“ in Bildungseinrichtungen!

Die GEW setzt sich für die Erhöhung des Anteils der Pädagog*innen mit „Migrationshintergrund“ in allen Bildungseinrichtungen ein (zu der sich die Bundesländer bereits 2012 im „Nationalen Aktionsplan Integration“ verpflichtet hatten). Da sich deren Anzahl aber nur dann nachhaltig erhöht, wenn mehr Schüler*innen mit Zuwanderungsgeschichte erfolgreich die Schule abschließen und von diesen wiederum viele die pädagogischen Professionen attraktiv finden, beschließt die GEW, bundesweit Initiativen zu ergreifen, damit die Bedingungen hierfür in allen Bundesländern geschaffen werden.

Um das Ziel zu erreichen, sind Maßnahmen auf mehreren Ebenen nötig:

- Wertschätzung und Förderung der Mehrsprachigkeit, in der Schule besonders auch durch die Möglichkeit, versetzungs- und abschlussrelevante Zeugnisnoten in den Herkunftssprachen zu erzielen sowie durch die Anerkennung von Herkunftssprachen als zweiter Fremdsprache bis zum Abitur. Damit die hierfür notwendigen Lehrkräfte zur Verfügung stehen, muss das Angebot an Studiengängen in Herkunftssprachen flächendeckend ausgebaut und die Zahl der Planstellen für Professor*innen für die Didaktik von Herkunftssprachen erhöht werden.
- Empowerment der Kinder und Jugendlichen mit Zuwanderungsgeschichte sowie Ansprechpartner*innen des Vertrauens, ggf. Sprachförderung in allen Fächern, Bildungsberater*innen und wirkungsvolle Instrumente gegen Diskriminierung in den Bildungseinrichtungen.

- Zielgruppenspezifische Angebote für Schüler*innen mit Zuwanderungsgeschichte, um sich über pädagogische Professionen zu informieren.
- Professionelle Stärkung der Pädagog*innen mit Zuwanderungsgeschichte gegen Alltagsrassismus und gegen die Reduzierung auf Fachleute für Interkulturelles.
- Zur Qualifizierung aller Pädagog*innen für die genannten Aufgaben: Interkulturelle Kompetenz als Pflichtmodul in der sozialpädagogischen Ausbildung und in der ersten und zweiten Phase der Lehrer*innenbildung.

Des Weiteren setzt sich die GEW dafür ein, dass im Ausland erworbene Abschlüsse von Pädagog*innen mit Zuwanderungsgeschichte in fairen und transparenten Verfahren als gleichwertig anerkannt werden bzw. ihnen der Zugang zu erforderlichen Nachqualifizierungen erleichtert wird.

Die GEW-Landesverbände stützen sich bei der Umsetzung der Initiative auf den Landesausschuss für Migration, Diversität und Antidiskriminierung (LAMA) (bzw. das dem Bundesausschuss Migration, Diversity, Antidiskriminierung entsprechende Landesgremium) und kooperieren, falls vorhanden, mit bestehenden Netzwerken von Lehrkräften mit Zuwanderungsgeschichte bzw. initiieren gegebenenfalls die Gründung eines solchen Netzwerks. Wo kein aktiver LAMA besteht, sorgt der Landesvorstand für dessen Einrichtung.